

Bad Bolller Sonderweg weckt Neugier

Resonanz auf geplanten Stromnetz-Kauf

Der geplante Stromnetzkauf von Bad Boll mit dem Partner Albwerk wird in Hattenhofen und Zell aufmerksam zur Kenntnis genommen.

JÜRGEN SCHÄFER

Bad Boll. Bad Boll hat einen eigenen Weg für die Konzessionsvergabe angepeilt – losgelöst vom Gemeindeverband Raum Bad Boll. Die fünf anderen Gemeinden haben bisher nicht erkennen lassen, dass sie an eine Kooperation mit dem Albwerk denken. Der Geschäftsführer des Albwerkes, Hubert Rinklin, hat zwar mal im Verwaltungsrat des Verbandes vorgeschlagen, will heißen: bei den sechs Bürgermeistern der Verbandsgemeinden zwischen Hattenhofen und Gammelshausen. Aber das blieb eine bloße Information, sagt der Verbandsvorsitzende, Hattenhofens Bürgermeister Jochen Reutter. „Es gab keine weiteren Gespräche.“

Für Reutter ist klar: „Die Interessenslage der Gemeinden ist sehr unterschiedlich.“ Allgemeine Marschroute sei es, die Bewerbungsfrist abzuwarten und dann zu entscheiden, wo es langgehen solle. „Jede Gemeinde wird die Lösung wählen, die zu ihr passt.“ In seiner Gemeinde sah er bis jetzt drei Möglichkeiten: Entweder die Konzession

wieder an die ENBW zu vergeben oder eine Kooperation einzugehen, sei es mit dem Neckar-Elektrizitätsverband (NEV) oder mit der EVF in Göppingen. Das seien die Bewerber, die bisher in Hattenhofen aufgetreten seien. Reutter: „Das Albwerk ist nicht auf uns zugekommen.“

Vor dem Hintergrund des Bad Bolller Wegs will Reutter jetzt mal beim Albwerk anfragen, ob dort Interesse an Hattenhofen bestehe. Wenn ja, wäre es ihm recht. Wobei er nochmal betont: Die Entscheidung sei völlig offen. Es könne sich ja auch bei der ENBW ein neues Angebot und eine neue Ausrichtung ergeben – beeinflusst durch die neue Landesregierung.

Sein Zeller Kollege Werner Link, der auch eine 3000-Einwohner große Gemeinde vertritt, will das Thema anders anpacken. „Ich gehe davon aus, dass man im Verwaltungsrat unseres Verbandes über das Modell Bad Boll diskutieren wird.“ Er kann sich vorstellen, dass man auch im Zeller Gemeinderat darüber nachdenken würde. An den Finanzen würde so etwas wohl nicht scheitern, sagt er. Nur: Das Albwerk habe sich bisher nicht um die Konzession beworben. Zur Debatte stünden hier bisher die ENBW und die EVF. Beim Albwerk nachzufragen, scheint Link unlogisch: „Wenn das Albwerk Interesse an Zell hätte, müsste es das zeigen.“